



Abend -

Zeitung.

161.

Mittwoch, am 7. Julius, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Jungfrau und der Sänger.

Auf vorgelesene Endreime.

Wie sel'ge Töne quellen
Aus des Sängers süßem Munde!
Wie sie mir den Busen schwellen
Und auf mächt'ger Töne Wellen
— Mag ich noch so kalt mich stellen —
Doch mich ziehn zum Liebesbunde. —
Glück nur, daß er nicht zugegen,
Nicht mir kann in's Auge sehen.
Ach, wie würd' ich es vermögen
Ihm, der Seel' und Sinn bewegen,
Luft und Leid weiß aufzuregen,
Gegenüber kalt zu stehen? —
Nein, sollt' ich ihn jetzt erblicken,
Wär' ich Aermste wohl verloren.
Flehte er mit Sehnsuchtblicken
Wärd' ich bald Gewährung nicken,
Ja, an's Herz würd' ich ihn drücken,
Flüsternd: „Dich hab' ich erkohren!“
Ha — was rauscht dort in den Hecken
Dreht mein Herz zu ängst'gen Schlägen? —
Wagte er's sich zu verstecken? —
Alles müßt' er dann entdecken!
Oder will mich Furcht nur necken?
Nein — dort tritt Er mir entgegen.
„Höchlich irrt Ihr, stolzer Sänger
Glaubend daß nach Euern Klängen
Frauen sich und Fräulein drängen,
Weilend in des Gartens Gängen
Nur ein Augenblickchen länger.
Euern Abschied nehmt d'rum immer
Denn man kann Euch hier entbehren!“ —
— Wie? er geht? — „Hört doch! — verflören
Wollt' ich Euch nicht, noch verwehren —
Ach, er kehrt — nun ist's noch schlimmer!
Laßt mich, laßt mir los die Hände —
— Gott, wie seine Pulse brennen —
Wie? — Was wollt' Ihr mir bekennen?
Feindlich wär' ich Euch zu nennen?“

Nein bei Gott — doch macht ein Ende,
Zeichen wollt' Ihr noch verlangen,
Daß dem Sänger ich gewogen?
Ja — was geb' ich?“ — O betrogen
Bin ich an sein Herz gezogen,
Küsse sengen Lipp' und Wangen.
„Augenblicklich eilt von binnen
Wie sollt' Ihr mich wiedersehen
Ewig büßen solch Vergehen!
Mögt' Ihr noch so traurig stehen
Ich haß' Euch und Eu'r Beginnen!“ —
Weh! — Er geht; und aus den Saiten
Klagt's auf süßer Töne Wellen,
Daß mir Seel' und Busen schwellen,
Ach ich kann mich nicht verstellen
Kann nicht länger widerstreiten.
„Sänger komm, Dir ist verziehen
Und ich nehm' Dich auf in Hulden.
Magst Du Schlimmer's noch verschulden,
Um der Töne will ich's dulden,
Um der Kunst, die Dir verliehen.“

Carl Borromäus von Miltitz.

Die Schreckensnacht.

Eine wahre Begebenheit unsrer Tage.

Von J. T***.

Napoleons Riesenentwürfe waren an Rußlands
Macht, seinem Nationalstimm und besonders an dem
allmächtigen Verhängniß gescheitert. Von Moskau's
rauchenden Trümmern flüchtete er und ihm folgten
die Ueberbleibsel der französischen Heere in wilder
Unordnung. Ihr trauriges Schicksal ist bekannt.
Am Schlusse des Jahres 1812 war kein Feind mehr
in Rußlands Grenzen. Europa's Hoffnungen waren